

Management der Heißländer in der Doislau

In den Heißländern in der Euratsfelder und Amstettner Doislau im Europaschutzgebiet „Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse“ werden seit einiger Zeit Pflege- und auch Bewusstseinsbildungsmaßnahmen durchgeführt. Das vom Land NÖ und der EU geförderte Projekt „Managementmaßnahmen in der Doislau“ leistet einen wichtigen Beitrag zur Schutzgebietsbetreuung in NÖ und wird im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ durchgeführt.



© H.Moser-Sturm

Im Gebiet rund um die Euratsfelder und Amstettner Gemeindebrunnen erstreckt sich eine Landschaft, die viele versteckte Kostbarkeiten bereit hält: Dort, wo man es nicht vermutet, gedeihen besondere Orchideen, gaukeln gefährdete Schmetterlinge umher und schwirren seltene Wildbienen von einer Blüte zur nächsten. Gemeinsam mit den Gemeinden Euratsfeld und Amstetten arbeitet die Energie- und Umweltagentur NÖ im Rahmen des Schutzgebietsnetzwerkes NÖ an der aktiven Pflege der naturschutzfachlich wertvollen Heißländer und versucht gleichzeitig Verständnis für die Anliegen des Naturschutzes und die Notwendigkeit von Biotoppflegemaßnahmen zu wecken.

Rarität Heißländer

Heißländer sind ganz spezielle Standorte. Es handelt sich dabei um im ehemaligen Ybbsflussverlauf entstandene, hochaufgeworfene Kiesbänke mit dünner Feinerdedecke, die von Bäumen und Gebüsch umschlossen sind. Diese schirmen die Flächen von Wind und Luftzug ab, wodurch deutlich höhere Temperaturen entstehen als im Umland. Durch die sonnenexponierte Lage in Verbindung mit den wasserdurchlässigen Böden (Aufspülungen und Sandbänke) entsteht auf Heißländern ein besonders warmes und trockenes Mikroklima.

Dort siedeln sich besonders wärmeliebende Gewächse an, teilweise sind diese stark gefährdet wie seltene Orchideenarten. So sind unter anderem die Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*) und die Pyramidenhundswurz (*Anacamptis pyramidalis*) in den Heißländern zu finden. Auch verschiedene Wildbienenarten, wie die Frühlingsseidenbiene (*Colletes cunicularius*), und besondere Schmetterlinge, wie das Beilfleck-Rotwidderchen (*Zygaena loti*) und der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*), kommen in der Doislau vor.

Pflegeeinsätze – aktiv für die Natur!

Das Naturjuwel Doislau ist gefährdet: Eine dicht verfilzte Grasnarbe und in die offenen Bereiche hineinwachsendes Gebüsch verdrängen zusehends die spezielle Artenvielfalt. Daher wurde ein Projekt zum Schutz und Management der Heißländer in der Doislau ins Leben gerufen. Die Heißländerflächen wurden kartographisch und vegetationskundlich erfasst und ein langfristiger Managementplan entwickelt. Pflegeeingriffe zum richtigen Zeitpunkt können Vergrasung und Verwaldung verhindern.

So wurde bereits im Februar 2017 unter tatkräftiger Unterstützung der Marktgemeinde Euratsfeld zu dichtes Buschwerk entfernt, um den Trockenrasenflächen wieder mehr Raum zu geben. Mitte September 2017 wurden die Heißländer gemäht und das Mähgut entfernt, um eine Nährstoffanreicherung im Boden (und in Folge ein Verdrängen der seltenen Arten) zu verhindern. Dem vorbildlichen Engagement der Marktgemeinde Euratsfeld ist es zu verdanken, dass die mit viel persönlichem und maschinellem Einsatz durchgeführten Pflegeeingriffe möglich waren.

Bewusstseinsbildung – Errichtung einer Schautafel in der Doislau

Die Doislau ist ein beliebtes Naherholungsgebiet. Deshalb wurde zum Zweck der Bewusstseinsbildung vor Ort eine Schautafel errichtet, die auf die naturschutzfachliche Einmaligkeit des Gebietes hinweist und das Projekt zum Schutz und Erhalt der Heißländer in der Doislau vorstellt. Auf dieser Tafel werden mit aktuellen Fotos die saisonalen Höhepunkte des Naturjuwels dargestellt. Die Schautafel wurde auf dem Grund der Stadtgemeinde Amstetten mit großzügiger Unterstützung der Stadtgemeinde errichtet.

Die beiden Gemeinden Euratsfeld und Amstetten sind wesentliche Kooperationspartnerinnen im Projekt, ohne deren Mithilfe der Schutz der Heißländer nicht im entsprechenden Umfang durchgeführt werden könnte.

Erste Erfolge sichtbar

Ein erfreulicher, erster Erfolg: Nach den beiden diesjährigen Pflegeeinsätzen wachsen heuer im Herbst erstmalig wieder seltene Kranzenzian-Arten (*Gentianella sp.*), unter anderem z. B. der Raue Kranzenzian (siehe Bild).



Zukunft der Einsätze gesichert

Die Pflege der Heißländer in der Doislau wird weitergeführt. Es gibt bereits eine Zusage der beiden Gemeinden, das Projekt des Schutzgebietsnetzwerks zum Erhalt der Heißländer wieder zu unterstützen. Die laufende Aktualisierung der Schautafel und begleitende Presseberichte sind wichtige Beiträge zur Bewusstseinsbildung. Denn: Nur was man kennt, schützt man auch.

Schutzgebietsstatus: Europaschutzgebiet

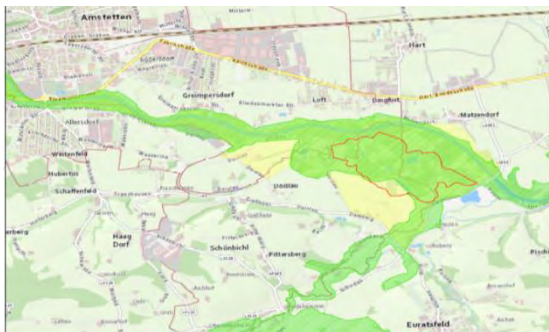
Die NÖ Landesregierung hat mit der Verordnung über Europaschutzgebiete das „**FFH-Gebiet NÖ Alpenvorlandflüsse**“ erlassen. Die Doislau ist im Natura 2000-Gebiet „NÖ Alpenvorlandflüsse“ integriert.

Größe Doislau: 160 ha

Bezirk: Amstetten

Gemeinden: Amstetten, Euratsfeld

Lage:



Kurzbeschreibung:

Die Doislau liegt auf etwa 280 m Seehöhe und hat aufgrund einer der letzten Heißlände vorkommen besondere naturschutzfachliche Bedeutung. Die Heißländen zeichnen ein besonders warmes und trockenes Mikroklima aus. Es siedeln sich dort wärmeliebende Gewächse an, die stark gefährdet sind, wie beispielsweise seltene Orchideenarten, zu denen die Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*) und die Pyramidenhundswurz (*Anacamptis pyramidalis*) zählen. Auch verschiedene Wildbienenarten, wie die Frühlingsseidenbiene (*Colletes cunicularius*) und besondere Schmetterlinge, wie das Beilfleck-Rotwidderchen (*Zygaena loti*) und der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*), sind in der Doislau noch zu finden.

Charakteristische und naturschutzfachlich besonders wichtige Lebensräume:

Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen 6210 - naturnahe Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien auf kalkhaltigem Substrat (Festuco-Brometalia): Besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen, z.B. Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*), charakterisieren die Heißländen der Doislau.

Besondere Pflanzen- und Tierarten:

Hummelragwurz (*Ophrys holoserica*), Pyramidenhundswurz (*Anacamptis pyramidalis*), Frühlingsseidenbiene (*Colletes cunicularius*), Beilfleck-Rotwidderchen (*Zygaena loti*), Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) uvm.

Ziel des Projektes:

Um den Lebensraum der Heißländen zu erhalten und ihre Artenausstattung in ausreichendem Ausmaß zu sichern, wurde ein Pflegekonzept entwickelt. Die Pflegemaßnahmen zum Erhalt der Trockenhabitats betreffen vor allem die Schwendung von Gebüsch zur Förderung des Offenlandcharakters und zur Reduktion fortschreitender Verbuschung. Durch eine ergänzende regelmäßige Mahd soll zudem eine Verbesserung des aktuellen Zustandes und der langfristige Erhalt der akut von Vergrasung bedrohten Trespen-Schwingel-Trockenrasenvegetation mit ihren Orchideenbeständen erreicht werden. Ein weiteres Projektziel ist die Bewusstseinsbildung und Akzeptanzsteigerung für das Naturjuwel Doislau, weshalb eine Infotafel errichtet wurde und regelmäßige Presseinformationen stattfinden.